

Wintergäste 1977/78

An diesem Programm haben sich heuer die folgenden Mitarbeiter beteiligt:

Dr. A. Adlmannseher (Ried i.I.), G. Erlinger (Braunau), A. Forstinger (Steyrermühl), F. Grims (Taufkirchen a.d.Pr.), Dr. J. Gruber (Eberschwang), R. Höller (Frauenstein b. Klaus), M. Klauer (Perg), H. Krieger (Steyregg), F. Mayer (Windischgarten), L. Pammer (Braunau), E. Petz (Aigen i.M.), P. Pilsl (Ried i.I.), F. Primetshofer (Weitersfelden), N. Pühringer (Viechtwang), J. Resch (Viechtwang), H. und M. Samhaber (St. Marienkirchen a.H.), W. Seilinger (Braunau), die Arbeitsgruppe Sandl und die Arbeitsgemeinschaft Linz.

Allen Beteiligten sei für ihre Arbeit sehr gedankt. Es kamen viele Meldungen, die in der folgenden Zusammenstellung nicht im einzelnen angeführt wurden. Die Zusammenstellung soll ja einen allgemeinen Überblick über das Geschehen bieten und würde durch zuviele Daten nur belastet und schwer leserlich. Trotzdem sind die vielen Meldungen von größtem Wert, nur durch sie läßt sich das Gesamtgeschehen beurteilen. Meldungen, die hier nicht besonders angeführt werden sind daher nicht bedeutungslos und wurden bei der Abfassung des Berichtes berücksichtigt.

Seidenschwanz: War schon im Winter 1976/77 der Seidenschwanz eine Ausnahmeerscheinung, so blieb er im Winter 1977/78 völlig aus. Lediglich in Aigen i.M. wurde am 14. Dezember ein einzelnes Tier registriert.

Bergfink: Die ersten Bergfinken zeigten sich auch in diesem Winter im Oktober, allerdings nur an wenigen Orten. Am 6. Oktober wurden die ersten zwei Tiere zusammen mit Buchfinken in einem Maisfeld bei St. Marienkirchen a.H. beobachtet, weitere bis zum 3. November. Die erste Beobachtung aus dem Oberen Mühlviertel

vom 16. Oktober stammt aus Julbach; vom gleichen Datum stammt auch die erste Beobachtung aus Braunau. Im Frauenstein wurden zwischen 20. Oktober und 20. November größere Schwärme registriert. Aus allen übrigen Orten liegen aus dem Zeitraum Oktober bis Mitte November keine Beobachtungen vor. In der zweiten Novemberhälfte trat - allerdings nur in 2 Orten am Alpenrand - anscheinend eine zweite Welle in Erscheinung, und zwar an Orten, wo im Oktober noch keine Bergfinken festzustellen waren. In Viechtwang wurde vom 17. bis 19. November ein Schwarm von etwa 100 Tieren beobachtet, dann bis Ende des Monats. Trupps von etwa 30 Tieren, im Dezember aber fast keine mehr. In Steyrermühl wurden die ersten 10 Bergfinken am 27. November festgestellt, dann bis Jänner keine mehr.

Im Dezember, im ganzen Land, waren höchstens einzelne Tiere zu beobachten. Am 29. Dezember wurde aber in St. Marienkirchen ein Schwarm von 50 bis 100 Bergfinken festgestellt.

Ab Jänner wurden Bergfinken wieder häufiger registriert. In Viechtwang waren Trupps bis zu 30 Tieren anwesend, meist vergesellschaftet mit Buchfinken und Grünlingen. In Steyrermühl wurden am 14. und 19. Jänner Trupps mit je 50 Bergfinken beobachtet. Auch in Ried i. I. sind nun Trupps zwischen 10 und 30 Tieren anwesend. Hervorzuheben ist die Beobachtung von 30 Bergfinken zusammen mit 200 bis 250 Goldammern und einigen anderen Finkenvögeln am 15. Jänner.

Im Februar setzte sich die Tendenz fort, es wurden vielfach Trupps zwischen 10 und 40 Tieren festgestellt, häufig mit Grünlingen vergesellschaftet.

Im März nimmt die Zahl der Beobachtungen allgemein ab, es kommt aber zu einigen größeren Ballungen. So wurde am 19. und 24. März in Viechtwang ein Schwarm von 250 bis 300 Bergfinken beobachtet, am 25. März einer mit 100 Tieren. Zu gleichen Zeit (24. März) wurden in Ried i. I. 200 Tiere registriert.

Die letzten Beobachtungen stammen aus dem April. In Sandl wurden überhaupt nur in diesem Monat größere Schwärme festgestellt (3. bis 5. März). Am 19. April wurden zwischen Hocheck und Würmling im Kobernaußewald auf einer Wegstrecke von 500 m einige 100 Bergfinken beobachtet, am 24. April noch Rufe gehört. Am 18. April wurden am Grünberg bei Gmunden 25 Tiere registriert. Am gleichen Tag erfolgte auch die letzte Beobachtung in Windischgarsten.

Erlenzeisig

Die Art wurde im ganzen Land von Ende September bis Anfang März in kleinen Zahlen registriert. Die Trupps waren selten stärker als 30 Tiere. Größere Schwärme wurden in Braunau - Reickersdorf beobachtet und zwar am 16. Oktober (180 Tiere), 30. Oktober (100 Tiere) 4. Dezember (100 Tiere) und 6. Jänner (100 Tiere). In St. Marienkirchen a.H. waren am 11. Oktober mindestens 100 zu verzeichnen.

Birkenzeisig

Von dieser Art liegen nur wenige Einzelbeobachtungen vor (Viechtwang 30. und 31. Dezember; Ried i.I. 15. Jänner; Waldgebiet bei Steyrermühl mehrmals im Februar). Nur im Raume Neukirchen a.d.E. und Braunau waren die Feststellungen häufiger, mit einem Maximum von 20 Tieren am 26. Oktober, dann bis zum 4. März nur 3 bis 6 Tiere.

Kernbeißer

Wie in den vergangenen Jahren wurden Kernbeißer aus vielen Orten gemeldet, meist jedoch nur wenige Tiere. Im Fäusrückgebiet (St. Mairkirchen, Eberschwang) und in Weitersfelden konnte diese Art nicht festgestellt werden. Größere Verbände wurden zunächst nur in Viechtwang registriert. (26. Oktober, 30 Tiere; vom 31. Oktober bis November Trupps bis zu 15 Tiere). Häufiger wurden die Trupps in der zweiten Winterhälfte ab Jänner. Wiederum in Viechtwang wurden etwa 15 Tiere am 6. Jänner beobachtet, dann wieder in der zweiten Märzhälfte mit der Höchstzahl von 30 bis 40 Tieren am 28. März. In Steyrer-

mühl waren im Februar 20 Tiere im Ortsgebiet und 40 im geschlossenen Wald festzustellen. Es fällt auf, daß diese truppenweisen Vorkommen sich ausschließlich auf dem Alpenrand konzentrieren.

Buchfink

Auch in diesem Winter wurden Buchfinken überwiegend einzeln oder in kleinen Trupps registriert. Größere Trupps traten lokal erst im März auf, so in Viechtwang, wo am 7. März etwa 50 Buchfinken zusammen mit Goldammer und Grünlingen auf einem Feld und am 16. April ein Schwarm von 200 bis 300 Tieren beobachtet wurde. In Weitersfelden waren Buchfinken im Jänner und Februar nicht festzustellen, erst am 9. März wurde ein Trupp von 50 Tieren registriert, in Sandl trafen die Buchfinken am 1. März ein.

Grünling

Größere Truppbildungen wurden nur aus Aigen i.M. (mind. 110 am 3. Dezember, 68 am 15. Dezember, 41 am 25. Dezember, 62 am 7. Jänner, 77 am 8. Jänner und 44 am 14. Februar) und Weitersfelden (69 am 23. Jänner zusammen mit 2. Bergfinken) gemeldet.

Wacholderdrossel

Im allgemeinen traten nur Trupps bis zu 50 Stück oder knapp darüber in Erscheinung. Verbände mit mehr als 100 Tieren wurden nur im Westen des Bundeslandes registriert. In St. Marienkirchen a.H. wurden zwischen 2. November und 27. Dezember wiederholt Schwärme von 250 bis 300 Tieren beobachtet. Bei Ried i.I. waren am 25. November 150 Tiere festzustellen, in Neukirchen a.d.E. am 20. November etwa 100.

Rotdrossel

Aus Viechtwang wurde der Durchzug von 100 bis 200 Rotdrosseln am 25. März gemeldet.

Raubwürger

An den folgenden Orten wurden ausnahmslos nur einzelne Tiere gemeldet:

Braunau - Himmellindach:	18. Dezember, 1. Jänner
Braunau - Reickersdorf:	5. Jänner, 6. Jänner
Weng b. Braunau:	3. März
Neukirchen a.d.E.:	10. Dezember, 4. Februar
Ried i.I.:	25. September
Langstadl b.Ried i.I.:	21. November, 10. Dezember
St. Pairenkirchen a.H.:	28. September, 6. Februar
Steyregg - Fulgarn:	2., 13., 26. und 27. November, 29. Dezember, 22. Jänner, 12. Feb.
Steyrermühl:	25. September, 18. Dezember
Frauenstein b. Klaus:	8. Oktober
Weitersfelden:	3. und 5. März

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß mit Ausnahme von Fulgarn für keinen Ort auf ein Winterrevier geschlossen werden kann.

Besondere Beobachtungen

Schwanzstorch: Frauenstein b. Klaus, 9. November

Merling: Im Waldgebiet entlang der Traun bei Steyrermühl vom 20. bis 25. November mehrmals beobachtet.

Alpenmauerläufer: Im Dezember 1977 im Engelhartszell an verschiedenen Gebäuden, besonders an Sift.

Eichelhäher: In Viechtwang am 5. Februar 15 Tiere, am 13. Februar 10

Tannenhäher: Am 31. Oktober ein Tier in der Hochstraße, Ranshofen

Alpenbrauella: In Viechtwang ein Tier am 6. Jänner

Richtigstellung

Bei den Berichten über die Wasservogelzählung 1978 (Folge 140) wurde aus Versehen der Mitarbeiter Mag. Franz Primetshofer (Weitersfelden) bei der Aufzählung der Zähler an der Donau nicht genannt. Mag. Primetshofer nimmt den weiten Weg von Weitersfelden zur Donau auf sich um eine wesentliche Lücke im Zählernetz zu füllen. Als Verfasser des Berichtes bitte ich für dieses Versehen um Entschuldigung.

G. Mayer

herausgegeben von der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum, der Vogelschutzstation Steyregg und Landesgruppe Oberösterreich der Österreichischen Vogelwarte

p.A.: Dr. Gerald M a y e r , Kroatengasse 14, 4020 Linz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [1978_141](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Oberösterreich 1-5](#)